

Sport in Kürze



Zlatan Ibrahimovic (schwarz) vom AC Milan lässt mit seinem zweiten Tor die endgültige Niederlage von Neapel ein. Foto: gpa

AC Milan mischt vorne mit

Mailand – Der AC Milan hat mit einem 2:1-Auswärtssieg gegen Napoli Kontakt zur Tabellenspitze in der italienischen Fußball-Liga gehalten. In der letzten Partie der achten Runde kamen die Mailänder durch die Tore von Robinho (22.) und Zlatan Ibrahimovic (72.) zu ihrem vierten Sieg in Folge.

Für die Gastgeber, bei denen Michele Pazienza mit Gelb-Rot vom Platz musste, erzielte Ezequiel Lavezzi (78.) den Ehrentreffer. Milan liegt in der Tabelle nun mit 17 Punkten zwei Zähler hinter dem Überraschungsteam von Lazio Rom. Auf Tabellenplatz drei ist Titelverteidiger Inter Mailand. (APA)



Derzeit eine ungewisse Zukunft bei den Rovers. Foto: gpa

Blackburn hofft auf Übernahme

Blackburn – Die Blackburn Rovers hoffen, dass der Verkauf des englischen Fußballklubs an das indische Konglomerat Venky's im November abgeschlossen wird. Venky's, eine Firma aus dem Bereich der Geflügelproduktion, wäre das erste indische Unternehmen, das einen Klub aus der Premier League übernimmt. (APA)

Arnold Bruggink geht zu Twente

Enschede – Marc Janko bekommt einen neuen Mitspieler. Der niederländische Fußball-Meister Twente Enschede hat Arnold Bruggink unter Vertrag genommen. Der 33-jährige Ex-Mittelfeldspieler von Hannover 96 erhält einen Vertrag bis zum Saisonende beim Champions-League-Teilnehmer. (dpa)

Sport im TV

Sky Sport
20.15 Fußball live: Bundesliga: Red Bull Salzburg – FC Wacker Innsbruck.

Eurosport
13.00 Tennis, WTA. 16.00 Tennis live: WTA Tour Championships. 17.55 Tennis live: WTA Tour Championships in Doha. 21.45 Tennis live: Players Lounge.

Sport 1
18.00 Handball live, EM-Qualifikation. Deutschland – Österreich.

ZDF
22.15 Fußball: DFB-Pokal, 2. Runde u. a. Eintracht Frankfurt – Hamburger SV, Alemannia Aachen – MSV Mainz, Kickers Offenbach – Borussia Dortmund, Hoffenheim – Ingolstadt, Hallescher FC – MSV Duisburg.

Ouschan: „Ich will eine Legende werden“

Derzeit trumft Jasmin Ouschan (24) bei der 10-Ball-WM in Manila auf. Vor der Abreise sprach die Kärntnerin mit der TT.

Klagenfurt – Jasmin Ouschan spielt Poolbillard auf Weltklasseniveau. Und trotzdem kämpft die 24-Jährige in Österreich um Anerkennung, gegen Kritik aus dem weiblichen Lager und mit dem Heimweh nach langen Reisen.

Trotz internationalem Erfolg genießen Sie als Poolbillardspielerin nie so viel Aufmerksamkeit wie die heimischen Skifahrer oder Fußballer. Ärgert Sie das?

Jasmin Ouschan: Das betrübt mich nicht. Es gibt viele andere Sportler, denen noch weniger Aufmerksamkeit zuteil wird. Für mich ist das normal. Dafür genieße ich den Rummel in Asien um so mehr.

Es ergeht Ihnen also ähnlich wie Tischtennisspieler Werner Schlager – Sie schreiben Autogramme hauptsächlich in Asien?

Ouschan: In meiner Heimat Kärnten ist es schon so, dass ich jedem ein Begrüß bin. In Asien bin ich mit den blonden Haaren natürlich auch ein bunter Hund, den man schnell erkennt.

Der deutsche Ex-Handballstar Stefan Kretzschmar hat einmal gesagt: „Als Handballer musst du ein Image vorgeben, damit du Aufmerksamkeit bekommst.“ Wie viel Image steckt in Jasmin Ouschan?

Ouschan: Ich bin authentisch, weil ich die Sache mit dem Image als sehr gefährlich empfinde. Ich will der Öffentlichkeit nichts vorspielen müssen. In die heutige Situation bin ich gut hineingewachsen – damit kann ich gut umgehen.

Sie sind eine Frau, die auch bei den Männern Erfolge erzielen konnte. Wie oft sind Sie dabei belächelt worden?

Ouschan: Anfangs war das oft der Fall. Mit meinen Leistungen habe ich das aber schnell abgestellt und heute gehört es



Jasmin Ouschan macht nicht nur am Poolbillardtisch eine gute Figur. Die sympathische 24-Jährige überzeugt mit Willenskraft und Ausdauer. Foto: (2) Neumann

zur Normalität. Aber ich habe das schon bis zu einem gewissen Grad verstanden, weil da ein Hauch von Angst mitschwingt. Ich bin überzeugt, dass Männer und Frauen voneinander lernen können. Mir tut es sehr gut, wenn ich bei den Männern mitspielen kann. Sie sind auf Dauer einfach stärker.

Lässt sich eine Jasmin Ouschan aufgrund ihres Aussehens besser verkaufen?

Ouschan: Es kann durchaus ein Vorteil sein, um sich in der Öffentlichkeit besser zu positionieren. Aber im Vordergrund stehen immer noch die sportlichen Leistungen. Das Aussehen würde ich als „Tüpfelchen auf dem i“ sehen.

Sie sind 240 Tage im Jahr unterwegs. Existiert für Sie der Begriff Heimat?

Ouschan: Meine Heimat ist Österreich und das wird sie immer sein. Wenn ich länger unterwegs bin, vermisse ich sie sehr. Umso schöner ist es, wenn ich nach langen Reisen zurückkomme, vom Flughafen Richtung Klagenfurt fahre und den Wörthersee wiedersehe. Da denke ich mir immer: Jetzt bin ich daheim.

Wie sieht der Alltag abseits des Billard aus?

Ouschan: Ich koche sehr gerne, gehe ins Kino und betreibe viel Sport. Am Billardtisch kommt es vor allem auf Ausdauer an und darum schwimme ich viel oder gehe ins Fitnessstudio.

Träumen Sie bereits von Kindern oder einer eigenen Familie?

Ouschan (lacht): Natürlich. Aber den Zeitpunkt lasse ich

mir noch offen. Momentan steht zu 100 Prozent der Sport im Vordergrund.

Es gab in der Vergangenheit auch Kritik an Ihnen – vor allem aus dem weiblichen Lager. In einer von Männern dominierten Welt doch etwas eigenartig oder?

Ouschan: Neid ist die größte Form der Anerkennung. Aber es stimmt: Es verwundert mich immer wieder, warum sich Frauen nicht füreinander freuen können. Da sollte es ein besseres Miteinander geben.

Sie haben schon so viel gewonnen. Wo soll der sportliche Weg hinführen?

Ouschan: Ich will das oberste Level erreichen und eine Legende werden. Ich möchte alle Ranglisten anführen und eine neue Ära einleiten.

Gibt es in dieser Hinsicht ein sportliches Vorbild?

Ouschan: Roger Federer ist auf und abseits des Platzes eine absolute Sportlerpersönlichkeit. Da stimmt das Gesamtpaket.

Wird Sie Ihr Weg einmal nach Tirol führen?

Ouschan (lacht): Derweilen leider nicht. In Europa ist mit Billard leider kein Geld zu verdienen.

Das Gespräch führte Daniel Suckert

Ouschan in Zahlen



Erfolge, 2008: Halbfinaleinzug Herren WM; EM-Titel im 8-Ball, Bronze im 9-Ball und 14/1;
2009: EM Titel 9-Ball, 8-Ball; Silber im 14/1;
2010: EM: Alle vier Titel (14/1, 10-Ball, 8-Ball und 9-Ball). Hat zuvor noch nie jemand geschafft.
Auszeichnung: Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich (2010).

Keine nackten Tatsachen zum Ausstellen

Innsbruck – Gregor Schlierenzauer kam beim Auftakt der Skifahrer vergangenen Wochenende so manches seltsam vor. „Es ist gut, dass wir erst einen Monat später anfangen und nicht so früh schon einen Weltcup haben und dann einen Monat gar nichts mehr haben. Das finde ich irgendwie komisch“, bemerkt der 20-jährige Skispringer.

Ebenso verwunderte ihn US-Girl Julia Mancuso, die in Sölden durch ihre zuvor veröffentlichten Aktfotos in aller Munde war. Seiner Meinung nach ist es „nicht der Job des Athleten, Aktfotos von sich machen zu lassen“. Auch wenn er grundsätzlich nichts gegen erotische Fotos hätte. „Aber ich würde nie welche von mir in der Öffentlichkeit zeigen. Höchstens in Unterhose.“ Insgesamt steht der häufig fotografierte Fulpmer aber lieber hinter der Linse als davor.



Sprunganzüge in Reih und Glied. Einer von Gregor Schlierenzauers Schnappschüssen, die ab morgen ausgestellt werden. Foto: Schlierenzauer

Neben den Sprunganzügen zählen Fotoapparate zu seinen fast ständigen Begleitgegenständen. Fotografieren ist eine seiner großen Leidenschaften neben dem Skispringen. Schlierenzauer: „Weil es mir taugt. Und weil es mittlerweile schon fast eine Sucht ist.“

Eine, an der er die Öffentlichkeit nicht nur auf seiner Homepage teilhaben lässt. Ab morgen stellt er in Wien seine ersten Fotos öffentlich aus. Seine Schnappschüsse. Auch für einen guten Zweck. Der Verkaufserlös kommt der Stiftung für Rückenmarksforschung „Wings for Life“

zugute. Der Vernissage blickt Schlierenzauer gespannt entgegen: „Ich weiß natürlich, wie die Fotos auf Leinwand aussehen. Aber ich weiß nicht, wie sie ankommen“, gesteht Schlierenzauer, der es nicht komisch findet, für die Ausstellung einen Trainingskurs mit der Nationalmannschaft auszulassen. Das gehöre schließlich zu seinem Marketing. (su)

Ausstellung Snapshot

Ort: Studio Kasulke, Liniengasse 15, 1060 Wien. 28. Oktober, Vernissage (im privaten Rahmen), Öffnungszeiten: 29. Oktober: 9 bis 20 Uhr (9 bis 10 Uhr Autogrammsunde); 30. Oktober: 9 bis 20 Uhr.

Bilder: Sie sind Einzelstücke (70x100 cm) und können käuflich erworben werden. Der Reinerlös kommt Wings for Life, Stiftung für Rückenmarksforschung, zugute.